

Evangelisch-
Freikirchliche-
Gemeinde Bützow



Gemeindebrief



MÄRZ/APRIL 2016

MONATSSPRUCH

„Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt! Bleibt in meiner Liebe!“

Johannes 15,9

Liebe Geschwister,

stellen wir uns doch einmal folgendes vor: Wir befinden uns gar nicht so weit weg von unserer Heimatstadt – an der Mosel . Ein Fluss, der sich durch das Land schlängelt und vorbei fließt an Städten, Burgen und Berghängen. Sehen wir die Berghänge hinauf, können wir einen Hang voll mit Weinreben betrachten. Gehen wir näher an diese Weinreben heran, könnten wir sogar die Farbe der Weintrauben erkennen, die daran hängen. Über einen dieser Berghänge voll mit Weinreben schreitet der Weingärtner. Er rennt nicht, nein, er geht in aller Ruhe von einem Weinstock zum nächsten und betrachtet jede einzelne Rebe ganz genau. Wächst sie noch? Ist der Geschmack in Ordnung? Hat die Sonne vielleicht schon die ein oder andere Rebe verbrannt? Sorgfältig sortiert er aus. Was verdorrt

GEMEINDEBRIEF MÄRZ/APRIL 2016

ist oder zu viel Wasser abbekommen hat, schneidet er weg. Was schlecht geworden ist, nimmt er ab. Andere Reben, die schon gute Ansätze zeigen, aber vielleicht zu sehr versteckt sind, bringt er ans Licht und die, welche durch den Regen und den Sand zu sehr verschmutzt sind, die reinigt er. So können die Trauben wieder optimal wachsen und zu einer reichen Ernte beitragen. Schließlich möchte er am Ende ein reines, sauberes und wohlschmeckendes Produkt haben. Sei es ein guter Wein oder ein feiner Traubensaft. Genau so können wir es in Johannes 15 lesen. Jesus spricht in einem Gleichnis zu den Menschen, dass sie genau verstehen können. Er sagt von sich selbst, dass er der wahre Weinstock ist. Der Weingärtner, der durch die Reihen geht und jede Rebe kontrolliert, ist Jesu Vater, Gott höchstselbst. Die Reben, die kontrolliert und angesehen werden, das sind wir, die wir Jesus nachfolgen. Da gibt es die Reben, die keine Früchte tragen – solche, die sich von Gott abgewandt haben und vermutlich niemals den rettenden Glauben wirklich erfahren haben. Die anderen Reben aber, die schon Früchte haben, aber noch ein wenig brauchen, damit meint Jesus Christus uns, die wir den wahren Frieden Gottes in uns tragen. Doch wir sind nur Menschen und werden immer wieder an Gott und anderen Mitmenschen schuldig. Deshalb reinigt Gott uns immer wieder und rückt uns zurecht, so dass wir am Ende, wenn wir einmal bei ihm im Himmel

GEMEINDEBRIEF MÄRZ/APRIL 2016

sind, so sein dürfen, wie Gott es ursprünglich für den Menschen vorgesehen hatte. Manch einer erfährt so einige schwere Täler, durch die ihn Gott hindurch gehen lässt. Und doch dürfen wir wissen, dass sie unserer Reinigung dienen und Gott es nicht tut, um uns zu schikanieren.

Denn wie steht es in unserem Vers für den Monat März: „Wie der Vater mich liebt, so habe auch ich euch geliebt.“ Er tut es aus Liebe. Wie groß Gottes Liebe ist, dass sehen wir, wenn wir hin zum Kreuz blicken, an dem Jesus Christus für unsere Schuld starb. Er, der ohne Schuld war, der rein und unbefleckt an das hölzerne Kreuz genagelt wurde, verlacht und verspottet von den römischen Soldaten, er musste sterben, damit wir leben können. Nicht irgendein Leben, sondern ein Leben, das Gott hingegeben ist. Kein selbstsüchtiges, ichbezogenes Leben, bei dem sich alles nur um meinen eigenen Willen dreht, sondern ein Leben, in dem Gott sagt, wo es lang geht. Ein Leben, das von Gottes Liebe und seinem Frieden geprägt ist und ihn im Alltag – Familie, Beruf, Schule, Ausbildung, etc - bezeugt, weil wir Gottes Wort gehorsam sind. Wenn wir das tun, wenn wir unser Leben in Gottes Hände legen und ihn bestimmen lassen, dann folgen wir dem Ruf Jesu: „Bleibt in meiner Liebe!“, denn dann bleiben wir in ihm!

N.F.

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Frühstückstreffen vom 06.02.2016

Um 9.00 Uhr ist unser Gemeinderaum schon gut gefüllt, doch nach und nach trudeln noch einige Familien ein, sodass am Ende schon arge Platznot an den schön gedeckten Tischen herrscht. Doch für jeden wird ein Plätzchen gefunden und nach einem reichhaltigen Frühstück geht es über zum Thema. Anfangs ist noch ein wenig Unruhe, doch recht schnell wird es ruhig und gespannt wird dem Thema gelauscht. Es geht heute um das Leben Jesu und sein Wirken. Milan übersetzt für die arabischen Gäste. Kurz vor dem Ende des Themas kommt dann Redebedarf auf. Und wir dürfen feststellen, dass Muslime schon vieles von Jesus wissen. Anders, als es uns die Bibel lehrt, aber trotzdem schätzen sie die Person Jesus, die ihnen im Koran als Prophet dargestellt wird. Und gerade deshalb brauchen sie unser Gebet umso dringender, damit sie erkennen, dass Jesus mehr als nur ein Prophet ist, ja, dass er Gottes Sohn ist und zu uns auf die Welt kam, um uns zu erlösen.

REGULÄRE TERMINE

Mittwoch

18.45 Uhr

Gebetsgemeinschaft

19.15 Uhr

Bibelstunde

Freitag

18.30 Uhr

Kreis junger Erwachsener
am zweiten Freitag im Monat

Sonntag

09.30 Uhr

Gottesdienst

BESONDERE TERMINE

März

- 06.03.2016** **Segnungsgottesdienst**
für Anne's Kinder
- 17.03.2016** **Seniorenachmittag**
um 14.30 Uhr
- 25.03.2016** **Karfreitagsgottesdienst**
um 9.30 Uhr

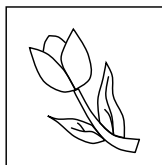
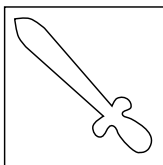
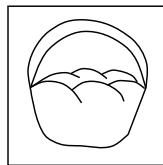
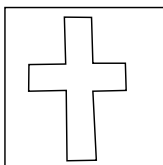
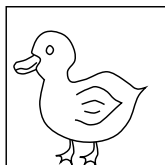
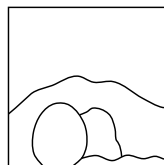
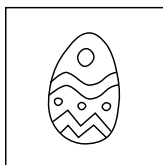
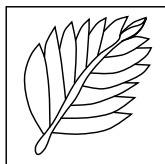
April

- 02.04.2016** **Frühstückstreff**
um 09.00 Uhr
- 16.04.2016** **Frühjahrsputz**
ab 9.00 Uhr

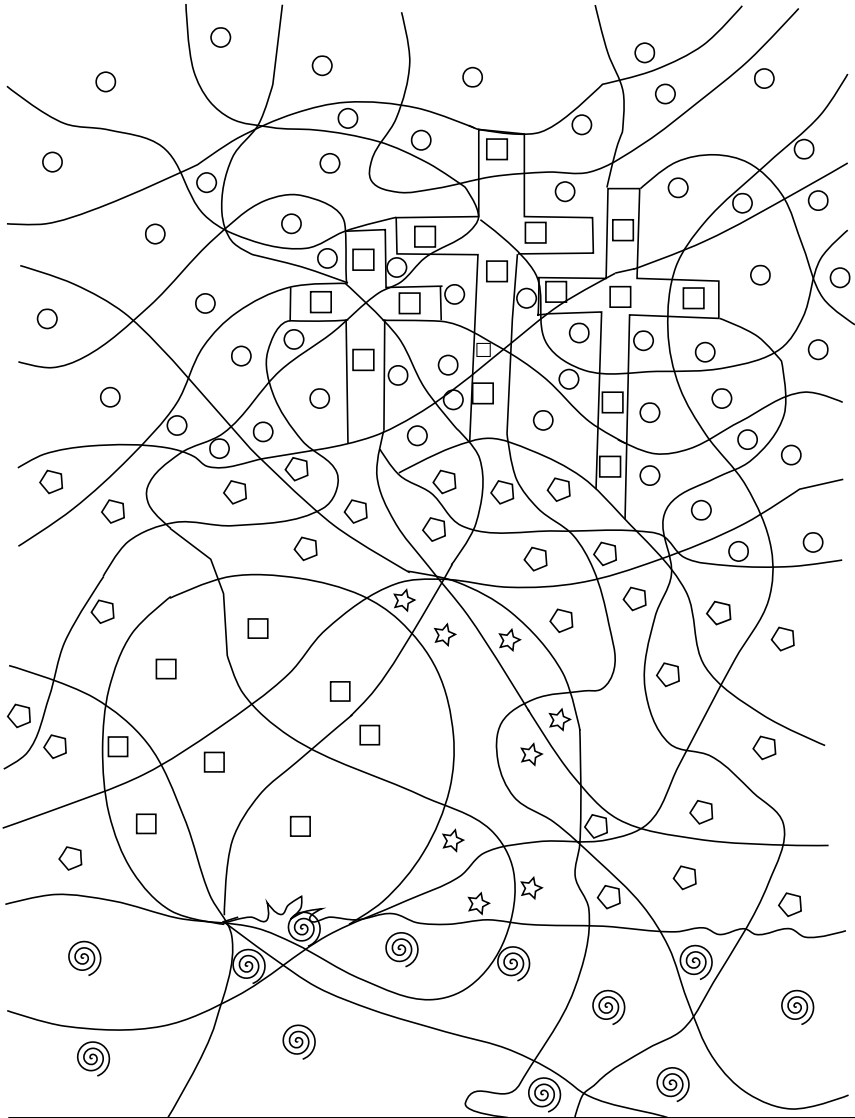
KINDERSEITE

Was gehört zur
Ostergeschichte?

Kreuze an, was richtig ist!



GEMEINDEBRIEF MÄRZ/APRIL 2016



- | | | |
|---------|--------------|--------------|
| ⊙ Grün | ☆ Gelb | ○ Dunkelblau |
| □ Braun | ◇ Dunkelgrün | |

Ein kleiner Aufruf

Habt ihr Wünsche an den Gemeindebrief?

Soll noch das ein oder andere hinein?

Oder habt ihr sogar Lust, selbst mal einen Artikel zu verfassen?

Bitte gern her damit!

Über Wünsche, Anregungen und Ideen würden wir uns sehr freuen!

Eure Redaktion